

Coldheartedness

Kaiba eben XD

Von Lynnnn

Kapitel 7: Mokubas Wunsch

Mit entsetzlich weit aufgerissenen Augen sah sie zu, wie ihre ganzen neugeschriebenen Kurzfassungen ein Stück nach dem anderen unbarmherzig und ohne zu zögern zerrissen wurden. Das Geschehen vor ihr lähmte ihren Körper und hinderte sie daran auch nur etwas dagegen zu unternehmen.

Wie gern wollte sie in diesem Moment ohne auf jegliche Konsequenzen Rücksicht nehmen, einfach nur auf ihren Chef stürzen, ihm die beschrifteten Zettel aus der Hand reißen und ihn darum anflehen ihre Kurzfassungen zu verschonen. Doch außer einfach nur dazustehen und zuzusehen wie ihre ganze Mühe zur Grunde ging konnte sie nichts unternehmen.

"Wie spät ist es?" plötzlich erklang neben dem Geräusch der zerrissenen Zettel eine völlig kalte und tonlose Stimme, ließ Emykos Atem stottern. Voller Elend und Trauer sank sie ihren Kopf, konnte sich dadurch aber zumindest von dem Anblick ihrer zerstörten Arbeit losreißen.

"Es ist 18 Uhr 30." ihre Stimme zitterte und war kaum hörbar.

"Und wann hättest du deine Arbeit abgeben sollen?" Diese Frage jedoch schnürte Emykos Kehle entgültig zu, denn sie klang deutlich bissig. Ihre linke Fingern krallten sich in ihrem rechten Unterarm, doch das half um eine Antwort aussprechen zu können.

"Um 18 Uhr." Mit diesen Worten war auch schon bereits das letzte Stück beschriebene Papier zerrissen. Kaibas wütende und durchdringliche Augen richteten sich nun auf sie.

"Ich nehme an, dir ist es klar, wieso ich deine Kurzfassungen nicht mehr brauche." Seine Worte klangen selbstverständlich, kein bisschen Schuld fanden sich darin.

Emyko nickte nur gezwungen und gequält. Die Tränen standen ihr bereits in den Augen, doch sie schaffte es sie zurückzuhalten, denn sie wusste, dass die Verspätung nicht wegen ihrer Nichtsnutzigkeit entstanden war. Sie wusste, dass sie es locker geschafft hätte, wäre da keine Zwischenfälle vorgefallen.

Kaum war sie mit ihren Gedanken bei Zwischenfall, so ging die Tür hinter ihr plötzlich auf und Lyleth trat ein.

"Kaffee?" fragte sie freundlich und schloss die Tür gleichzeitig hinter sich. Ihr Lächeln wirkte unnatürlich.

Die schwarzhaarige Assistentin wendete nur ihren Kopf ab, als Lyleth an ihr vorbeiging. Kein Wort verlor sie über den Grund ihre verspäteten Arbeit, obwohl das eigentlich jeder normaler Mensch getan hätte. Aber sie wollte sich nicht mit Lyleth anlegen. Sie war deutlich im Nachteil.

Im Raum wurde es plötzlich unangenehm still. Das Legen der Kaffeetasche war kurz auf Kaibas Schreibtisch zu hören bevor wieder jemand sprach.

"Nanu?" fragend erklang die Stimme der schwarzhaarigen Sekretärin. "Sag Seto, wieso hast du denn Emykos ganze Arbeit zerrissen?" Es war keine Frage, dass Lyleth Emyko damit nur noch mehr verletzen wollte, denn das hatte sie auch erreicht, indem sie eine Antwort auf die gestellte Frage vermutete.

"Doch nicht etwa wegen Verspätung." dabei wurde ihre Stimme schadenfroh.

Emykos Augen starrten wie gebannt auf den roten Teppichboden. Sie bemerkte gar nicht, dass sie bereits tiefe Krallspuren auf ihrem rechten Unterarm erzeugt hatte.

Kaiba saß wie immer, zwei Ellbogen auf dem Tisch, den Mund hinter die gekreuzten Fingern versteckt ruhig und gelassen in seinem Lederstuhl. Nur konzentriert beobachtete er die verzweifelte Emyko und sprach kein Wort.

"Eigentlich sollte man doch wissen, dass es hier in der Kc das Verspäten einer Arbeit so gut wie verboten ist." Jedes einzelne Wort von Lyleth versetzte Emkyo in einer noch traurigeren Lage. "Aber dass es dir passiert wundert es mich nicht. Was erwartet man denn schon von einer Putzfrau wie dir? ..."

Ja genau, das war es, wovor Emyko sich so gefürchtet hatte. Genau davor hatte sie angst, als nichtsnutzig und als Putzfrau bezeichnet zu werden.

"Lyleth, solltest du nicht schon längst nach Hause gehen?" hätte Kaiba nicht dazwischen gesprochen, hätte Lyleth noch eine Menge unerträgliche Sachen gesagt. Ungläubig und etwas verwirrt drehte sie sich zu ihm um und starrte ihn an. Dieser hatte nur gerade seine Augen zugeschlossen.

Eine Weile verging, bis Lyleth sich aus der Erstarrung befreien konnte.

"Ich ... wollte dir nur schnell eine Tasse Kaffee bringen bevor ich gehe." Mit diesen Worten wendete sie sich von Kaiba ab und stolzierte Richtung Tür. Neben Emykos hielt sie kurz inne und starrte sie hasserfüllt an, dann ging sie weiter.

Das wütende Aufprall der Bürotür war zu hören und wieder wurde es im Raum still.

"Du kannst deinen Arm wieder loslassen."

Diese Worte erschrak Emyko heftig. Panisch tat sie das Gesagte, entdeckte gleichzeitig die roten Spuren und versteckte schnell den rechten Arm hinter ihrem Rücken.

"Danke." Kurz nachdem sie das aussprach wusste sie noch nicht, wieso sie das gesagt hatte, doch die Antwort fand sie schneller als nötig.

"Wofür?" Obwohl dieses Wort kalt und gleichgültig klang, so zauberte es ein herzhaftes Lächeln auf Emykos Gesicht.

"Nur so."

Kaum hatte Emyko den riesigen Vorsaal Kaibas Villa betreten, wurde sie bereits von einer heulenden Hana überfallen.

"Oh Gott Emyko, du bist es wirklich. Wo warst du denn so lange? In der Kc? Musstest du etwa dort aufräumen? Aber wieso du? Was hatte denn Master Kaiba von dir gewollt? Musstest du viel durchmachen? War es sehr schlimm?" Genau so wurde sie von Fragen überfallen.

"Was ist denn das?" fragend zeigt Hana nun auf die große braune Papiertasche in Emykos Händen, die sehr schwer zu sein schien, und wollte ihr diese Last sofort abnehmen, doch Emyko ließ das natürlich nicht geschehen.

"Hana! Es sind nur ein paar Dokumente, die ich bis nächste Woche ordnen und zusammenfassen soll." Ja, bis nächste Woche. So viel Zeit bräuchte zumindest ein normaler Mensch, soviel mit denen sie es zu tun hatte.

Kaiba hatte ihr nur die Mappen vor der Nase auf seinem Schreibtisch geworfen und ihr so was wie 'Bis nächste Woche. Brauche ich dringen.' befohlen und sie dann ebenfalls nach Hause geschickt. Er bat sie auch darum Mokuba auszurichten, dass er heute erst recht spät nach Hause kommen würde und dass sein kleiner Bruder mit dem Essen nicht auf ihn warten sollte.

"Dokumente? Zusammenfassen? Nächste Woche?" Die Fragezeichen in Hanas Fragen wurden deutlich größer. Die nächsten 20 Minuten hatte Emyko also dafür gebraucht um ihr alles zu erzählen und zu erklären.

"Als ASSISTENTIN???" Emyko war klar, dass Hana ihr gleich um den Hals springen würde und anfangen würde zu jubeln. Und genau das war auch passiert. "Das ist ja herrlich! Emyko als Master Kaibas Assistentin!"

In diesem Moment hatte Emyko all ihre Sorgen vergessen. Ihre noch bevorstehende Probleme mit Lyleth, ihre Probleme mit Kaiba und ihre Probleme allgemein. Da

konnte man doch gar nicht anders, wenn ihre beste Freundin so sehr für sie freute. Da konnte sie doch nur noch ebenfalls fröhlich lachen. Nur ... war sie wirklich froh? ...

Die kleine Schreibtischlampe brannte warm und hell auf Emykos Tisch. Sie hatte bereits ein paar der Dokumente herausgenommen und bewegte sich zur Arbeit. Sie war froh, das zufällig in ihrem Zimmer ein so großer Schreibtisch befand, zwar nicht sooo groß wie der von Kaiba, aber das reichte ebenfalls.

Was hatte Master Seto noch mal gesagt? Er bräuchte die Dokumente dringend? Herzhaft gähnte Emyko und streckte sich. Zu ihrem Entsetzen knackte ihr Rücken. Huh, kein Wunde, schließlich hatte sie heute wie eine Verrückte geschrieben und war dann schlussendlich doch nicht rechtzeitig fertig geworden ...

OK, ein guter Anfang war es nicht gerade ... aber dann würde sie eben jetzt neu anfangen. Sie würde ihr Bestes geben und ihre Arbeit möglichst gut und pünktlich abgeben. Genau, und jetzt würde sie anfangen.

Kaum war sie mit ihrem Gedanken zu ende, klopfte es plötzlich an der Tür.

"Komm rein, die Tür ist nicht verschlossen." Mit diesen Worten ging die Tür langsam auf und ein augenreibender Mokuba im Schlafanzug kam zum Vorschein.

"Hallo Mokuba!" überrascht und voller Freude begrüßte Emyko ihn, rannte gleichzeitig auf den Betroffenen zu.

Sie hatte schon befürchtet, dass es Mokuba nicht gut ging, denn als sie ihm ausrichtete, ihr Chef würde heute nicht zu Hause essen, hatte er auch auf das Essen verzichtet und war einfach in seinem Zimmer verschwunden. Ganz bestimmt hatte Mokuba auf seinen großen Bruder gewartet. Schließlich war es schon sieben Uhr, als Emyko zu Hause ankam. Dass Mokuba da noch nichts gegessen hatte ...

"Emyko ... ich hab Hunger ..." Lächelnd ging Emyko vor Mokuba in die Hocke.

"Ist ja kein Wunder, dass du hunger hast. Ich nehme an, du hast immer noch nichts gegessen. Komm, wir gehen in die Küche." Mit diesen Worten stand sie auf und ergriff Mokubas Hand. Doch dieser bewegte sich nicht zum Gehen.

"Wann kommt Seto wieder?" war alles was er fragte.

Emykos Lächeln wurde traurig. Wartete er denn etwa immer noch? Nebenbei warf sie ihren Blick kurz Richtung Uhr. 21 Uhr 40. Auf Master Seto zu warten brachte nichts, da konnte der schwarzhaarige Junge lange warten. Allmählich tat ihr Mokuba schon richtig Leid. Hatte er früher auch so auf seinen großen Bruder gewartet? Wieder ging sie vor dem daweil gähnenden Mokuba in die Hocke und legte ihm ihre Hände auf die Schulter.

"Mokuba, dein Bruder würde wahrscheinlich noch etwas länger brauchen. Schließlich

hat er sehr viel zu tun nicht? Ich finde du sollst lieber zuerst etwas essen ... "

Der Kleine verstummte für kurze Zeit, senkte seinen Kopf und die verwuschelten Haarsträhnen auf seiner Stirn versteckten seine Augen vor Emyko. Allmählich machte sich Emyko nun wirklich sorgen.

"Wenn du nichts isst, wird dein großer Bruder ganz bestimmt mich zur Verantwortung nehmen, willst du das?" fragte Emyko und lächelte bitter. Mokubas Augen blickte Emyko nun an, öffnete seinen Mund um etwas zu sagen doch verstummte wieder.

"Aber ich will nicht in die Küche gehen." war seine verzögerte Antwort.

"Macht nichts, magst du Keksen. Ich hab da nämlich welche." Ein Glück. Hana hatte ihr heute ganze zwei schachteln selbstgebackenen Keksen geschenkt mit den Worten 'Das muss gefeiert werden'. Mokuba lächelte nun wieder wie er es immer tat und hatte zugestimmt.

Der Junge lachte wieder wie üblich und erkundigte sich darüber, wieso Emyko den ganzen Tag lang nicht zu Hause war. Als ihm Emyko alles erzählt hatte, staunte Mokuba vorerst auch nicht schlecht.

"Seto hat dich als Assistentin aufsteigen lassen???" Die Freude und Überraschung war so groß in seiner Stimme, dass er Emyko sogar etwas verlegen und nervös machte.

"Also, das habe ich noch nie erlebt, dass Seto sich eine Assistentin aussucht. Na, was habe ich noch mal gesagt? Mit deinem Wissen könntest du glatt als Setos Sekretärin arbeiten!" Dass sich Mokuba ebenfalls so sehr für Emyko freute war kein Wunder. Schließlich war das schon lange sein Wunsch.

Ein Seitenblick auf die Uhr ließ Emyko aufspringen. Es war schon Halbfünf!

Ihr Blick immer noch auf die Uhr gerichtet, wechselte sie das Gesprächsthema. "Mokuba, hast du nicht morgen noch Schule? Du musst zum Bett gehen ..." Als sie ihren Blick wieder zu Mokuba wendete, konnte sie das letzte Wort einfach nicht mehr aussprechen. Denn Mokuba sah sie nur mit Hundeaugen an. So süß wie er aussah, verursachte er glatt, dass sich Emykos Beinen plötzlich wie Pudding anfühlte und sie auf die Knie ging.

"Darf ich hier schlafen?" Und dann diese Stimme. Das konnte sie einfach nicht standhalten. Emyko wollte noch sagen, dass sie heute noch arbeiten musste, aber das war nun nicht mehr so einfach wie gedacht.

Ein leichtes Seufzen ließ Mokuba aufjubeln.

"So, und jetzt schlaf schön." Mit diesen Worten drehte Emyko die kleine Nachtlampe aus. Weil es im Zimmer noch ihre Schreibtischlampe brannte konnte sie noch etwas erkennen. Gerade wollte sie sich zum Gehen bewegen, wurde jedoch von Mokubas

leise Stimme aufgehalten.

"Emyko ..., bereitet dir Seto auch wirklich keine Probleme?" Diese plötzliche Frage wunderte Emyko etwas. Vorsichtig nahm sie neben Mokuba auf die Bettkante Platz.

"Nein, wieso denn?" Eigentlich war das ja gelogen.

"Ich meine ... behandelt er dich auch einigermaßen gut?" Auf diese Frage konnte Emyko vorerst keine Antworten finde. Nun ja, behandelte sie Master Seto gut. Konnte man das als gut bezeichnen ... ?

"Weiß du Emyko ... " fragend sah Emyko Mokuba an, der seine Augen nun bereits geschlossen hatte.

"Seto ... Seto ist eigentlich ein sehr lieber Mensch aber er ist nicht zu jedem lieb. Gegenüber vielen Leuten verhält er sich wirklich ... "

Mokubas Satz ging nicht zu ende und plötzlich wurde es still. Fast hatte Emyko das Gefühl, als wäre Mokuba eingeschlafen. Doch sie wusste, dass er wach war. Noch.

"Ich wollte nur wissen, ob er dir gegenüber auch so kalt und gefühllos verhält."

Nun ja, wie sollte Emyko denn darauf eine Antwort finden. Schließlich kannte sie ihn nun mal noch nicht lange und wie er sich ihr gegenüber verhält. Also bis jetzt eher ... beängstigend. Stopp! Das durfte sie Mokuba nun wirklich nicht sagen.

"Mokuba, mach dir keine Sorgen, ich komme damit schon klar. Außerdem ... finde ich, dass er dir gegenüber so lieb verhält beweist doch schon, dass er eigentlich ein guter Mensch ist ..."

"Emyko ist wirklich gutherzig." Mokubas Worte verstummte sie, seine Stimme wurde immer leiser. "Viele Menschen denken das nicht so. Viele halten ihn für einen Biest, ein herzloser Drache. Aber das ist er nicht." Der letzte Satz wurde etwas lauter. "Ich wünschte, dass er sich nicht immer eine kalte Maske aufsetzt, früher war er nicht so ich wünschte, er könnte zu anderen Leuten auch etwas offener sein ... "

Seine Worte wurden immer schwieriger für Emyko zu verstehen, denn er nuschelte nur noch. Scheinbar befand er sich gerade in einen halb schlafenden und halb wachen Zustand.

"Ich will nicht, dass mein großer Bruder von so vielen Menschen als herzlos und kalt bezeichnet wird ..."

Ein schwaches Lächeln erschien auf Emykos Gesicht. Sie war froh, dass Mokuba so sehr um Master Seto sorgte, dass er sich darüber Gedanken machte. Mokuba war wirklich ein guter kleiner Bruder ...

"Emyko kannst du ihm nicht helfen?" Emykos Augen erweiterten sich. Sie verstand die Bedeutung Mokubas nicht ganz. Der Junge jedoch war kurz davor einzuschlafen,

anscheint wusste er auch nicht, was er da sagte. Aber diese Worte, die er jetzt sagte, kamen von seinem Innersten ... voller Hoffnung, ohne dass er darüber nachdachte.

"Du ... würdest ihm helfen ..." Mokubas Worten waren nun wirklich fast nicht mehr zu hören. " ... würdest meinem Bruder helfen ... od ...?"

Emyko wartete, starrte den Jungen vor ihren Augen an und wartete bis er seinen Satz zu ende sagte, doch das brachte nichts mehr, denn er war bereits eingeschlafen. Nur noch der leichte Geräusch seiner Atemzüge konnte sie wahrnehmen.

Emyko lächelte schwach, beugte sich hinunter und küsste ihn sanft auf die Stirn.

"Mach dir keine Sorgen Mokuba ... dein Bruder ... wird sich ganz bestimmt ändern ..."

Müde rieb sich Emyko die Augen. Dazu fand sie auch nur Zeit, weil sie gerade mit einer Mappe fertig geworden war. Für diese eine Mappe hatte sie also ganze zwei Stunden gebraucht. Und es waren noch fünf übrig. Wirklich großartig. Vielleicht sollte sie heute zuerst Schluss machen und dafür morgen weiterarbeiten.

'Ich brauche sie dringend' plötzlich schallte Kaibas Worte über ihren Kopf. Ja genau, er brauchte sie dringend! Aber er hatte ihr doch eine Woche Zeit gegeben ...

Obwohl Emyko darüber nachdachte, ob sie nun weiterarbeiten sollte oder nicht, hatte sie bereits die zweite Mappe hervorgeholt.

'Was erwartet man denn von einer Putzfrau wie dir?' Sie wusste nicht wieso, aber Lyleths Stimme spuckte plötzlich über ihren Gedanken. Etwas wütend presste sie sich die Lippen zusammen. Wenn sie sich jetzt daran erinnerte, war das wirklich nicht auszuhalten.

Tief atmete sie noch mal ein und öffnete die zweite Mappe. Master Seto brauchte das also dringend, dann würde sie sie eben auch so schnell wie möglich fertig stellen. Genau, als Entschuldigung für ihre Verspätung heute. Entschlossen nickte sie. Heute würde sie versuchen alles zu erledigen, selbst wenn sie dann keine Zeit mehr zum Schlafen hatte.

Der helle Sonnenstrahl schien durch die Spalten der Fenstervorhänge hindurch und traf ihm Mitten ins Gesicht. Langsam öffnete er seine Augen, schloss diese jedoch sofort wieder. Wieso war er bloß so müde? Tja, da hatte er gestern wohl schon wieder zu lange gearbeitet. Dass er nicht einmal die Zeit gefunden hatte nach Mokuba zu sehen....

Erneut versuchte er seine Lider zu heben, schaffte es diesmal und warf sofort einen Blick auf die Uhr. Oh wei, schon fast sieben. Einmal fuhr er mit seiner rechten Hand

über das Gesicht und richtete sich auf. Noch länger würde er ganz bestimmt nicht liegen. Er hatte heute noch eine Menge zu tun.

Als erstes würde er Emyko fragen, mit wie vielen Mappen sie schon fertig war, denn er brauchte diese Dokumente wirklich dringend.

Die Tür leise hinter sich geschlossen, ging er nun den Gang entlang, hinunter in die Küche. Sein Magen knurrte schon richtig, schließlich hatte er ab gestern Nacht nichts gegessen.

Seine Schritten blieben stehen, als er plötzlich jemanden wahrnahm, der sich ebenfalls im Gang aufhielt und in seine Richtung kam. Die Schritten hörten sich schwer und langsam an. Eine der Dienstmädchen konnte es also nicht sein, die hatten es immer eilig und würden nie so langsam vorwärts kommen.

Zufällig hatte Kaiba einen Gang ohne Fenster gewählt, also konnte er auch nichts wirklich sehen. Eine Weile dauerte es bis er den Umriss dieser Person erkennen konnte, und wieder dauerte es etwas, bis er erkennen konnte zu wem dieser Umriss gehörte.

Die betroffene Person hatte ihren Kopf gesenkt und in ihren Arme hielt sie eine braune Papiertasche, die Tasche, die Kaiba gestern seine Assistentin gegeben hatte. Man konnte ihre Augen nicht sehen, denn sie waren hinter den vielen kleinen Haarsträhnen versteckt.

Emykos Schritten blieben kurz inne, nicht weil sie Kaiba gesehen hatte, sondern einfach nur weil sie plötzlich das Gefühl hatte keinen einzigen Schritt mehr noch weitergehen zu können. Sie wusste nicht mal, ob sie überhaupt den richtigen Weg zum Kaibas Zimmer gewählt hatte. So müde war sie.

Noch einmal riss sie sich zusammen und hob ihren Kopf um etwas zu erkennen. Verschwommen konnte sie eine Gestalt wahrnehmen. Braune Haare, lange Beine ... blaue Augen.

Ihre eigene Augen leuchteten kurz auf, wurde aber sofort wieder etwas glasig.

"Guten ... guten Morgen, Master Seto!" Dabei lächelte sie freundlich. Doch ihr Lächeln war müde und leblos.

Fragend sah Kaiba Emyko an. Wollte fragen was sie gemacht hatte. Doch bevor er sprechen konnte, ging Emyko einen Schritt auf ihn zu. Fast hatte er das Gefühl, als würde sie umfallen.

"Ich ... ich habe die Dokumente fertiggeordnet ... und die Zusammenfassungen habe ich auch." Dabei wurde ihr Lächeln etwas lebhafter, doch ihre Augen waren immer noch fast leblos.

Kaiba konnte es vorerst nicht glauben, unmöglich, so schnell konnte sie gar nicht fertig geworden sein, auch nicht wenn sie die ganze gestrige Nacht daran gesessen hatte ... oder etwa doch.

"Hatte ich nicht gesagt, du hast eine Woche Zeit?" fragte er nur kühl anstatt sich zu bedanken.

"Aber ... Sie hatten doch auch gesagt, es sei dringend oder?" Etwas überrascht sah er sie nun an. Ja, das hatte er tatsächlich gesagt.

"Ich wollte nicht, dass Sie zu lange warten, also habe ich sie fertig geordnet ..." Vor Emykos Augen konnte sie nun wirklich nichts mehr erkennen. Alles war viel zu verschwommen, nicht einmal richtig sprechen konnte sie noch. "Ich befürchtete schon, Sie seien zur Arbeit gefahren ..."

Sie bemerkte auch, dass ihre Stimme zitterte, aber sie wollte nur noch etwas sagen ... etwas.

"Ein Glück ... denn ich wollte mich noch bei Ihnen entschuldigen ... für die verspätete Arbeit gesternNachmi-" Ihr nächstes Wort ging verloren, als vor ihren Augen plötzlich nur noch Schwärze sie überflutete.

Die vor einer Sekunde noch in der Hand gehaltenen Mappen in der Papiertasche wurden zugelassen achtlos auf den Boden zu fallen. Doch man ließ nicht zu, dass Emyko ebenfalls bewusstlos auf den Boden fiel, denn zwei starke Arme konnten sie noch rechtzeitig festhalten und rettete sie dadurch vor einem Sturz.

"Shizuno?" Mit diesem Namen schüttelte Kaiba sie leicht, keine Reaktion.

Er überlegte kurz und hob sie schließlich auf. Die wichtigen Dokumenten auf den Boden gelassen, hob er sie auf und ging Richtung sein Zimmer.

Als er angekommen war, legte er die schlafende Emyko in seinem Bett. Jedoch wendete er sich nicht sofort von ihr ab. Ruhig und behutsam beobachtete er sie. Sie sah wirklich fertig aus. Wieso hatte sie sich das nur angetan? Wegen einer kleinen Entschuldigung?

Leicht schüttelte er seinen Kopf. Wie unnötig ... doch er bemerkte nicht, wie seine Lippen sich zu einem Lächeln formte.

Langsam streckte er eine Hand nach ihr aus und strich sacht eine Haarsträhne von ihrem Gesicht fort, zog seine Hand jedoch sofort wieder zurück, als habe diese gerade Feuer berührt, er sollte sie nicht so bewusst anfassen.

Die Tür ging plötzlich hinter ihm auf und eine bereits im Dienstmädchenanzug steckende Hana kam zum Vorschein.

"OH, Master Kaiba, entschuldige, ich wusste nicht, dass Sie noch da sind."

entschuldigte diese sich sofort. Doch bevor sie noch eine Menge zu ihrem Vorbild sagen wollte bemerkte sie die schlafende Emyko und starrte sie perplex an. Emyko in Master Kaibas Zimmer.

Inzwischen war Kaiba nun ebenfalls an der Tür angelangt. Sofort riss Hana ihren Anblick von Emyko los und verbeugte sich vor ihm.

"Sie wird heute hier in der Villa bleiben und sich ausruhen." Seine Stimme war wie üblich kalt und tonlos. "Sollte ich sie heute in der Kc erblicken, nehme ich dich zur Verantwortung." Das war nun gerade eine Drohung, denn Kaiba wusste genau, dass Emyko, wenn sich aufwacht, sich sofort auf dem Weg machen würde, zur Arbeit zu gehen.

"Äh JA.. JAWOHL!" Hanas Stimme war deutlich etwas zu laut und verursachte das wütende Starren Kaibas Augen auf sie.

"Eh ... ich meine, jawohl." Doch als sie erneut aufsaß, war er bereits verschwunden.